



Deutsche Afrika Stiftung e.V.  
Fondation Allemande pour l'Afrique  
German Africa Foundation



Deutsch-Südafrikanisches  
Forum (DeSaFor) e.V.

**Die Deutsche Afrika Stiftung e.V. und das Deutsch-Südafrikanische Forum e.V.  
laden Sie hiermit herzlich ein zu einer Informations- und Diskussionsveranstal-  
tung**

**„Südafrika als Mitgestalter einer neuen Weltordnung“  
am Mittwoch, dem 27. November 2024, 18h00  
im Afrika-Haus Berlin, Bochumer Straße 25, 10555 Berlin**

Am 18./19. November findet in Rio de Janeiro der G20-Gipfel unter brasilianischem Vorsitz statt. Anschließend wird Südafrika ab 2025 die G20-Präsidentschaft übernehmen und damit auch vor dem Hintergrund des Wahlergebnisses in den USA eine wichtige Rolle einnehmen. Es ist zu erwarten, dass Südafrika seine G20-Präsidentschaft nutzen wird, um sich weiter für eine stärkere Beteiligung und gerechtere Repräsentation des Globalen Südens – und insbesondere Afrikas - im multinationalen System einzusetzen wird. Bereits beim 16. BRICS-Gipfel, der vom 22. – 24. Oktober im russischen Kasan stattfand, unterstrich Südafrika seine Forderung nach einer gerechteren Weltordnung und forderte Reformen für den UN-Sicherheitsrat und die Welthandelsorganisation. Beim Gipfeltreffen in Russland nahmen erstmals auch die neuen BRICS-Plus-Mitglieder, darunter auch die beiden afrikanischen Staaten Ägypten und Äthiopien, teil. Sie waren im Vorjahr beim Gipfel im südafrikanischen Johannesburg in die Staatengruppe aufgenommen worden.

Aber auch außerhalb dieser Foren, in denen Südafrika bislang das einzige afrikanische Mitglied war, beansprucht das Land eine immer wichtigere Rolle auf der internationalen Bühne. Dies zeigt sich unter anderem in der vom südafrikanischen Präsidenten Cyril Ramaphosa im vergangenen Jahr initiierten Afrikanischen Friedensinitiative für die Ukraine oder in der Klage Südafrikas gegen Israel vor dem Internationalen Gerichtshof. Dieser Anspruch Südafrikas, das sich bei den Wahlen im Mai dieses Jahres eindrucksvoll als stabile Demokratie erwiesen hat, verdient besondere Beachtung in Deutschland und Europa – auch und gerade wegen der oft kritisch bewerteten Außenpolitik Südafrikas.

Daher wollen wir gemeinsam mit unseren Gästen diskutieren: Welche außenpolitischen Prioritäten verfolgt Südafrika auch im Verhältnis zu den Industriestaaten des Nordens? Wo steht die Afrikanische Friedensinitiative? Welche Bedeutung haben die BRICS-Erweiterung und von Südafrika geförderte erweiterte Präsenz afrikanischer Staaten in internationalen Gremien? Und – nicht zuletzt: Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich hieraus für Europa und die deutsch-südafrikanischen Beziehungen?

Es ist uns gelungen, für unsere gemeinsame Veranstaltung am 27.11.2024

**Prof. Dr. Cedric de Coning**, Co-Director Center on United Nations and Global Governance, and the Climate, Peace and Security Risk Project, Norwegian Institute for International Affairs und

**Dr. Melane Müller**, Stellvertretende Forschungsgruppenleiterin Afrika und Mittlerer Osten Stiftung Wissenschaft und Politik

für einführende Impulse und einen Austausch zu diesen hochaktuellen Fragen zu gewinnen.

**Bitte melden Sie sich bis zum 22. November 2024 an unter [mitgliederservice@desafor.de](mailto:mitgliederservice@desafor.de)**

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme.

Mit besten Grüßen

**Sabine Odhiambo**

Deutsche Afrika Stiftung e.V.

**Hans-Werner Bussmann**

Deutsch-Südafrikanisches Forum e.V.



Deutsche Afrika Stiftung e.V.  
Fondation Allemande pour l'Afrique  
German Africa Foundation



Deutsch-Südafrikanisches  
Forum (DeSaFor) e.V.

## Unsere Gäste



### **Prof. Cedric de Coning**

Forschungsprofessor in der Forschungsgruppe für Frieden, Konflikt und Entwicklung, *Norwegian Institute for International Affairs*

Cedric de Coning (Südafrika) ist Forschungsprofessor am Norwegian Institute of International Affairs (NUPI). Dort ist er unter anderem Co-Direktor des NUPI *Centre for the United Nations and Global Governance* und des Projekts *Climate, Peace and Security Risks* sowie Koordinator des *Effectiveness of Peace Operations Network* (EPON). Darüber hinaus ist er Senior Berater am *African Centre for the Constructive Resolution of Disputes* (ACCORD) in Südafrika. Seine Forschungsinteressen umfassen Friedenseinsätze, adaptive Friedenskonsolidierung, Komplexität, Klima und Sicherheit sowie Weltraumpolitik im Kontext der Afrikanischen Union, Chinas und der BRICS-Staaten sowie der Vereinten Nationen. Er promovierte in Angewandter Ethik an der Philosophischen Fakultät der Universität Stellenbosch (2012).



### **Dr. Melanie Müller**

ist Wissenschaftlerin mit Fokus auf Südafrika / südliches Afrika bei Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin. Sie arbeitet zur Themenlinie „Kooperation im Kontext systemischer Rivalität“ und ist Stellvertretende Forschungsgruppenleiterin „Afrika und Mittlerer Osten“. Sie hat zudem das Forschungsprojekt „Transnationale Governance-Ansätze für nachhaltige Rohstofflieferketten“ geleitet. Melanie Müller publiziert regelmäßig zu politischen und sozio-ökonomischen Entwicklungen in Südafrika / im südlichen Afrika.

Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit bei der SWP im Jahr 2017 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin und zudem als freiberufliche Sozialwissenschaftlerin zu den Schwerpunktthemen Rohstoffgovernance und internationale Umweltpolitik tätig. Ihre Promotion an der Freien Universität Berlin, in der sie die Auswirkungen der Klimakonferenz in Durban / Südafrika auf die südafrikanische Umweltbewegung untersuchte, schloss sie 2016 ab.